

Das schaffende Wort – das Wesen der Laute

Die Bedeutung der Sprache und ihr Ausdruck durch die Eurythmie

Abschlussarbeit von Johanna Werner
Orpheus Eurythmieschule Jerusalem, Israel

*„Im Urbeginne war das Wort,
und das Wort war schaffend bei Gott,
Und ein göttliches Wesen war das Wort.
Dieses war im Urbeginne schaffend bei Gott.
Durch es sind alle Dinge geworden
Und nichts von allem Entstandenen
ist anders als durch das Wort geworden.“*

(Anfang des Johannesevangeliums, Übersetzung von Emil Bock)

Was ist Sprache? Nur ein Mittel der Kommunikation, des Wissensaustauschs? Wir sind uns heute der tiefen Bedeutung der Sprache nicht mehr bewusst. Am Anfang des Johannesevangeliums steht das Wort als schöpferische Kraft, als göttliches Wesen. Auch Rudolf Steiner weist auf das besondere Wesen der Sprache hin. In der Lauteurythmie können wir dem tiefen Sinn der Sprache nachspüren, die Sprache wird durch die Eurythmie lebendig und wesenhaft erlebbar.

In meiner Abschlussarbeit habe ich mich mit dem Sprachwesen im Zusammenhang mit der Menschheitsentwicklung beschäftigt. Die Weltentwicklung ist eine Wortschöpfung. In ihrer Entwicklung hat die Erde unterschiedliche planetarische Zustände durchlaufen. Auf dem alten Saturn entstand durch die Schöpferkraft des Logos der physische Leib des Menschen. Auf der zweiten planetarischen Stufe wurde die Schöpferkraft des Logos zum Leben und auf der alten Sonne entwickelte sich der Ätherleib. Auf dem alten Mond, der dritten planetarischen Stufe, wurde das Leben zum Licht und der Astralleib der menschlichen Wesenheit entstand. Während unserer Erdenentwicklung, der vierten Planetenstufe, konnten diese drei Hüllen nun den Logos in sich aufzunehmen. Der Mensch wurde mit der Sprache begabt und Gott spricht aus ihm. „Das Wort, das aus der Seele tönt, der Logos, war im Anfang da, und der Logos hat die Entwicklung so gelenkt, dass zuletzt ein Wesen entstand, in dem er auch erscheinen konnte.“¹

Durch den Einschnitt des Mysteriums von Golgotha zur Zeitenwende bekam die Menschheitsentwicklung eine neue Richtung: Der Mensch ist dazu aufgerufen, selbst Schöpfer zu werden.

Was gibt uns die Eurythmie? Welche Aufgabe hat sie? Durch die Eurythmie kommt das Wesen der Sprache durch Gesten des ganzen Körpers neu zum Ausdruck. In der Sprache liegt die Schöpferkraft der Weltentwicklung des gesamten Kosmos, der Mensch spricht und durch das gesprochene Wort offenbart sich durch ihn die Weltentwicklung. So wie die Welt durch das Wort entstand, kann der Mensch durch das Wort zum Schöpfer werden. Die Eurythmie geht einen Schritt in diese Richtung, indem sie den lebendigen Ausdruck des Wortwesens sucht.

Den Schluss meiner Arbeit bildet die Beschreibung des Wesens einzelner Laute aus der Erfahrung der eurythmischen Arbeit heraus. Zudem habe ich mich mit den Eurythmiefiguren Rudolf Steiners beschäftigt und dem Ausdruck der Farbe in den unterschiedlichen Lautwesen.

¹ Rudolf Steiner, „Das Johannesevangelium“, Vortrag vom 18. Mai 1908, GA103